

Aufgaben 11 Wellen Überlagerung, Interferenz, Stehende Wellen, Eigenschwingungen

Lernziele

- sich aus dem Studium eines schriftlichen Dokumentes neue Kenntnisse und Fähigkeiten erarbeiten können.
- einen bekannten oder neuen Sachverhalt analysieren und beurteilen können.
- aus einem Experiment neue Erkenntnisse gewinnen können.
- eine neue Problemstellung selbstständig bearbeiten und in einer Gruppe diskutieren können.
- das Prinzip der ungestörten Überlagerung von Wellen kennen und verstehen.
- wissen und verstehen, was konstruktive und destruktive Interferenz ist.
- die Überlagerung zweier in gleiche Richtung bzw. gegeneinander laufender Wellen beschreiben können und verstehen.
- wissen und verstehen, was ein Gangunterschied ist.
- die Interferenz zweier schräg zueinander laufender gleicher Sinuswellen verstehen.
- wissen, wie die Energie im Überkreuzungsbereich zweier Sinuswellen fließt.
- wissen, wie eine Welle an einem festen und freien Ende eines Wellenträgers reflektiert wird.
- verstehen, wie eine stehende Welle entsteht.
- ausgewählte einfachere Problemstellungen zur Interferenz bearbeiten können.
- eine stehende Welle auf einem eindimensionalen Wellenträger als Überlagerung zweier entgegelaufender Wellen verstehen.
- verstehen, dass sich auf einem endlichen Wellenträger nur bei bestimmten Frequenzen eine stehende Welle bzw. eine Eigenschwingung bildet.
- den Zusammenhang zwischen der Länge eines eindimensionalen Wellenträgers und den Wellenlängen bzw. Frequenzen der möglichen Eigenschwingungen verstehen und anwenden können.
- die mathematische Beschreibung einer stehenden Welle bzw. Eigenschwingung kennen, verstehen und anwenden können.
- wissen und verstehen, was es braucht, damit eine Eigenschwingung aufrecht erhalten werden kann.
- Beispiele von stehenden Wellen kennen.

Aufgaben

11.1 Studieren Sie im Lehrbuch KPK 3 die folgenden Abschnitte:

- 4.9 Zwei Wellen am selben Ort (Seite 34)
- 4.10 Zwei Sinuswellen – Interferenz (Seite 35)
- 4.11 Reflexion von Wellen (Seite 36)
- 4.12 Eigenschwingungen von Wellenträgern (Seite 37)
- 4.13 Die Interferenz von Wellen (Seite 38)

11.2 Studieren Sie die folgenden **Applets**:

- a) [Überlagerung \(Interferenz\) zweier Störungen](#)
- b) [Interferenz zweier Kreis- oder Kugelwellen](#) (Interferenz zweier Kreiswellen 1)

Die wandernden schwarzen Kreise symbolisieren die von den beiden Erregerzentren ausgehenden Wellenberge, die grauen Kreise die Wellentäler.

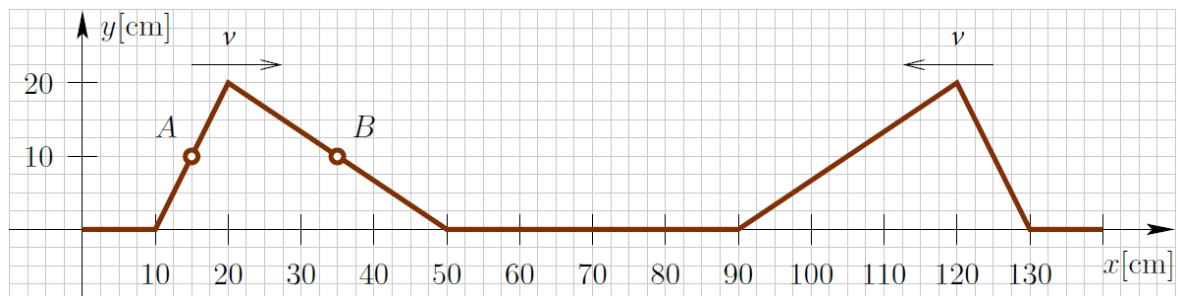
- i) Beschreiben Sie die Orte, welche durch die **roten** Linien gekennzeichnet sind.
- ii) Beschreiben Sie die Orte, welche durch die **blauen** Linien gekennzeichnet sind.
- iii) Bestimmen Sie, wie die Anzahl der zwischen den beiden Erregerzentren liegenden roten Linien vom Abstand d der beiden Erregerzentren und von der Wellenlänge λ abhängt.
- iv) Begründen Sie, warum es sich bei den roten und blauen Linien (ausser bei der roten Mittelsenkrechten) um Hyperbeln handelt.

Hinweis:

- Schlagen Sie die geometrische Definition einer Hyperbel nach.

- 11.3 Studieren Sie die folgenden **YouTube-Videos**:
- [Überlagerung von konzentrischen Kreiswellen auf Wasser](#) (0:33)
 - [Interferenz zweier Lautsprecher](#) (1:08)

- 11.4 Auf einem Seil nähern sich zwei Pulse mit entgegengesetzt gleichen Geschwindigkeiten v . Die Situation zum Zeitpunkt $t_0 = 0\text{ s}$ ist in der folgenden Skizze dargestellt:



Die Fronten der Pulse treffen sich zum Zeitpunkt $t_1 = 500\text{ ms}$.

- a) Bestimmen Sie die Geschwindigkeit v der Pulse in x -Richtung.
- b) Skizzieren Sie die Situation zum Zeitpunkt $t_2 = 750\text{ ms}$.

- 11.5 Betrachten Sie die Überlagerung zweier Sinus-Wellen, welche durch die beiden Funktionen y_1 und y_2 mit den folgenden Funktionsgleichungen beschrieben werden:

$$y_1(x,t) = \hat{y} \cdot \sin(kx - \omega t) \quad \text{mit } \hat{y} = 0.30\text{ m}, k = 2.0\text{ m}^{-1}, \omega = 1.0\text{ s}^{-1}$$

$$y_2(x,t) = \hat{y} \cdot \sin(kx + \omega t) \quad \text{mit } \hat{y} = 0.30\text{ m}, k = 2.0\text{ m}^{-1}, \omega = 1.0\text{ s}^{-1}$$

- a) Bestimmen Sie die Periodendauer, die Frequenz und die Wellenlänge der beiden Wellen.
- b) Begründen Sie schlüssig, dass die erste Welle in die positive und die zweite Welle in die negative x -Richtung läuft.

Hinweise:

- Betrachten Sie jede Einzelwelle zu zwei nahe beieinanderliegenden Zeitpunkten t_1 und t_2 ($t_2 > t_1$).
- Überlegen Sie sich, ob sich für einen Punkt konstanter Phase, z.B. für einen Wellenberg, die x -Koordinate in der Zeitspanne von t_1 bis t_2 vergrößert oder verkleinert.
- Die Phase ist das Argument der Sinusfunktion, d.h. $kx - \omega t$ bzw. $kx + \omega t$.

- c) Bilden Sie die Überlagerung der beiden Wellen:

$$y(x,t) := y_1(x,t) + y_2(x,t)$$

Interpretieren Sie das Ergebnis: Begründen Sie, dass es sich bei dieser Überlagerung um eine stehende Welle handelt.

Hinweis:

- Verwenden Sie die folgende trigonometrische Identität:

$$\sin(\alpha) + \sin(\beta) \equiv 2 \sin\left(\frac{\alpha+\beta}{2}\right) \cos\left(\frac{\alpha-\beta}{2}\right)$$

- 11.6 Studieren Sie ...

- a) ... das folgende **YouTube-Video**:
- [Wellenabschluss, Reflexion, Stehende Welle](#) (5:56)
- b) ... das folgende **Applet**:
- [Stehende Welle \(Erklärung durch Überlagerung mit der reflektierten Welle\)](#)

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Bearbeiten Sie dazu die folgenden Aufgabenstellungen:

- i) Beobachten Sie, wie die von links einfallende Welle am festen bzw. freien Ende reflektiert wird. Beurteilen Sie den Unterschied zwischen der Reflexion an einem festen und der Reflexion an einem losen Ende.
- ii) Beobachten und beschreiben Sie die Entstehung einer stehenden Welle bei der Reflexion einer Welle an einem festen bzw. freien Ende des Wellenträgers.
- iii) Beurteilen Sie, ob die stehende Welle am Ende des Wellenträgers einen Schwingungsknoten oder einen Schwingungsbauch aufweist.

11.7 Studieren Sie die folgenden **YouTube-Videos**:

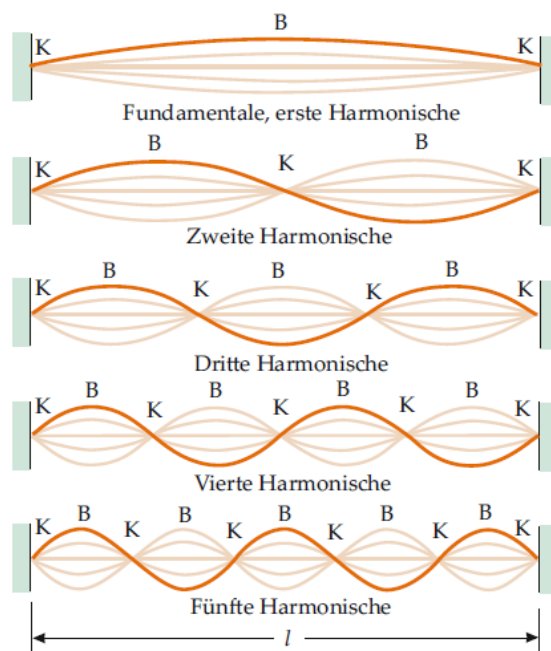
- [Kundtsches Rohr](#) (2:30)
- [Chladnische Klangfiguren](#) (1:40)

11.8 Die Wellenlängen bzw. die Frequenzen der Eigenschwingungen auf einem Wellenträger der Länge l seien wie folgt bezeichnet:

	Wellenlänge	Frequenz
Grundschiwingung	λ_0	f_0
1. Oberschiwingung	λ_1	f_1
2. Oberschiwingung	λ_2	f_2
3. Oberschiwingung	λ_3	f_3
...		
m. Oberschiwingung	λ_m	f_m

Leiten Sie für die nachfolgend genannten drei Fälle a), b) und c) mit Hilfe der entsprechenden Abbildungen eine Beziehung zwischen der Frequenz f_m der m-ten Oberschiwingung und der Frequenz f_0 der Grundschiwingung her.

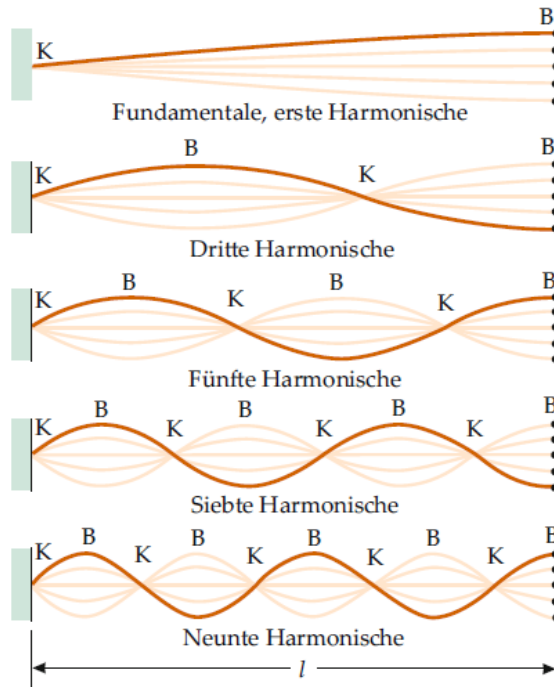
a) Der Wellenträger hat zwei feste Enden.



b) Der Wellenträger hat zwei freie Enden.

c) (siehe nächste Seite)

- c) Der Wellenträger hat ein festes und ein freies Ende.



(Quelle: Tipler/Mosca, Physik für Studierende der Naturwissenschaften und Technik, Berlin 2019, Springer Spektrum, 8. Auflage, Seiten 508 und 523)

Vorgehen:

- Drücken Sie mit Hilfe der entsprechenden Abbildung die Grundwellenlänge λ_0 durch die Länge l des Wellenträgers aus.
- Drücken Sie mit Hilfe der entsprechenden Abbildung die Wellenlänge λ_m der m -ten Oberschwingung durch die ganze Zahl m und die Länge l des Wellenträgers aus.
- Drücken Sie die Grundfrequenz f_0 durch die Grundwellenlänge λ_0 und die Ausbreitungsgeschwindigkeit v aus.
- Drücken Sie die Frequenz f_m der m -ten Oberschwingung durch die Wellenlänge λ_m der m -ten Oberschwingung und die Ausbreitungsgeschwindigkeit v aus.
- Drücken Sie durch Kombination der Ergebnisse aus i) bis iv) die Frequenz f_m der m -ten Oberschwingung durch die ganze Zahl m und die Grundfrequenz f_0 aus.
- Drücken Sie das Ergebnis aus v) in Worten aus.
Welche Frequenzen treten in den Eigenschwingungen (Grundschiwingung und Oberschwingungen) im Vergleich zur Grundfrequenz auf?

- 11.9 Ein 4.00 m langes Seil ist an einem Ende eingespannt, und das andere Ende ist an einer langen, leichten Schnur befestigt, so dass es sich frei bewegen kann (freies Ende). Die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Wellen auf dem Seil beträgt 20.0 m/s.

Bestimmen Sie die Frequenz ...

- ... der Grundschiwingung.
- ... der zweiten Oberschwingung.
- ... der dritten Oberschwingung.

- 11.10 (siehe nächste Seite)

11.10 Von einer beidseitig offenen Orgelpfeife kennt man die Frequenzen von drei aufeinanderfolgenden Obertönen:

465.6 Hz 582.0 Hz 698.4 Hz

- a) Bestimmen Sie die Grundfrequenz.

Hinweis:

- Überlegen Sie sich, wie die Differenz der Frequenzen aufeinanderfolgender Obertöne mit der Grundfrequenz zusammenhängen.

- b) Geben Sie an, den wievielten Obertönen die angegebenen Frequenzen entsprechen.

- c) Bestimmen Sie die Länge der Orgelpfeife.

11.6 ...

- i) Bei der Reflexion am festen Ende gibt es einen Phasensprung von einer halben Wellenlänge:
Die Welle wird gespiegelt, d.h. aus einer Auslenkung nach oben wird eine Auslenkung nach unten und umgekehrt.

Bei der Reflexion am losen Ende gibt es keinen Phasensprung:
Die Welle wird nicht gespiegelt, d.h. sie läuft so zurück, wie sie ohne Reflexion weiterlaufen würde.
- ii) ...
- iii) festes Ende: Schwingungsknoten
freies Ende: Schwingungsbauch

11.7 ...

- 11.8 a) i) $\lambda_0 = 2l$
ii) $\lambda_m = \frac{2}{m+1} l$
iii) $f_0 = \frac{v}{\lambda_0}$
iv) $f_m = \frac{v}{\lambda_m}$
v) $f_m = (m+1) f_0$
vi) In den Eigenschwingungen (Grundschiwingung und Oberschwingungen) treten als Frequenzen alle ganzzahligen Vielfachen der Grundfrequenz auf:
 $f_0, 2 \cdot f_0, 3 \cdot f_0, \dots$
- b) wie bei a)
- c) i) $\lambda_0 = 4l$
ii) $\lambda_m = \frac{4}{2m+1} l$
iii) $f_0 = \frac{v}{\lambda_0}$
iv) $f_m = \frac{v}{\lambda_m}$
v) $f_m = (2m+1) f_0$
vi) In den Eigenschwingungen (Grundschiwingung und Oberschwingungen) treten als Frequenzen nur die ungeraden ganzzahligen Vielfachen der Grundfrequenz auf:
 $f_0, 3 \cdot f_0, 5 \cdot f_0, \dots$

- 11.9 a) $l = \frac{\lambda_0}{4}$
 $v = \lambda_0 \cdot f_0$

 $\Rightarrow f_0 = \frac{v}{4l} = 1.25 \text{ Hz}$
- b) $f_2 = 5 \cdot f_0 = 6.25 \text{ Hz}$
- c) $f_3 = 7 \cdot f_0 = 8.75 \text{ Hz}$

- 11.10 a) $f_0 = \Delta f = 116.4 \text{ Hz}$
- b) $465.6 \text{ Hz} = 4 \cdot 116.4 \text{ Hz} = 4 \cdot f_0 \hat{=} 3. \text{ OS}$
 $582.0 \text{ Hz} = 5 \cdot 116.4 \text{ Hz} = 5 \cdot f_0 \hat{=} 4. \text{ OS}$
 $698.4 \text{ Hz} = 6 \cdot 116.4 \text{ Hz} = 6 \cdot f_0 \hat{=} 5. \text{ OS}$

$$\begin{aligned} \text{c)} \quad l &= \frac{\lambda_0}{2} \\ v &= \lambda_0 \cdot f_0 \\ \hline \Rightarrow \quad l &= \frac{v}{2 \cdot f_0} = 1.48 \text{ m} \end{aligned}$$